Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Bekanntmachung

Die 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport findet am Dienstag, den 19.03.2019 statt.
Beginn: 16:15 Uhr
Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 Bestätigung der Tagesordnung

2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kukltur und Sport vom 26.02.2019

3 Beratung zu Beschlussvorlagen

3.1 Vorstellung Schulzentrum am Sund durch den Architekten

3.2 zur Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0004/2019

4 Beratung zu aktuellen Themen

5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

6 Beratung zu Beschlussvorlagen

7 Beratung zu aktuellen Themen

7.1 Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Förderung kultureller Projekte der Hansestadt Stralsund 2019
Vorlage: ZU 0002/2019

8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Maik Hofmann
Vorsitz

TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund
Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 26.02.2019
Beginn:	16:15 Uhr
Ende	18:15 Uhr
Raum:	Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r
Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r
Herr Michael Philippen

Mitglieder

Frau Ute Bartel	ab 17:01 Uhr
Frau Dr. Heike Carstensen	
Frau Margret Schüler	

Vertreter

Frau Christa Labouvie	Vertretung für Frau Nicole Dibbern
Frau Kathrin Ruhnke	Vertretung für Frau Ann Christin von Allwörden
Herr Friedrich Smyra	Vertretung für Frau Friederike Fechner

Protokollführer
Frau Gaby Ely

von der Verwaltung
Herr Jörn Tuttlies

Gäste
Herr Michael Adomeit
Frau Monika Kleist
Herr Detlef Lindner
Herr Gerd Riedel

Tagesordnung:

1	Bestätigung der Tagesordnung
2	Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 08.01.2019
3	Beratung zu Beschlussvorlagen
4	Beratung zu aktuellen Themen
4.1	Informationen zum Nutzungskonzept der Jahnsportstätte

4.2 geplanter Sporthallenneubau im Berufsschulzentrum in Viermorgen
Einreicher: Gerd Riedel, Michael Adomeit
Vorlage: AN 0114/2018

5 Verschiedenes

9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:
Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 08.01.2019

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 08.01.2019 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Informationen zum Nutzungskonzept der Jahnsportstätte

Herr Tuttlies informiert, dass eine Nutzungsänderung in der Jahnsportstätte vorgesehen ist.

Im Obergeschoss befinden sich ca. 300m² Grundfläche mit 5 Übernachtungszimmern verschiedener Größen ab 21m². Der Besprechungsraum hat eine Grundfläche von 75 m².

In den letzten Jahren wurde der Bereich durch einen Pächter bewirtschaftet.

Mit der Novellierung des Umsatzsteuergesetzes gibt es auch hier neue Herausforderungen. Auf die Vermietung von Sportstätten entsteht eine Umsatzsteuerpflicht, da die Einnahmen die Freigrenze übersteigen.

Herr Tuttlies hat mit dem Mieter Gespräche zur zukünftigen Nutzung der Räumlichkeiten geführt. Die Übernachtungsmöglichkeiten bedeuten einen erheblichen Aufwand. Daher würde dem Mieter die Gaststätte zur Nutzung reichen.
Die Übernachtungen wurden nicht nur von Sportvereinen in Anspruch genommen, sondern auch von z.B. Monteuren.

Herr Tuttlies erläutert anhand einer Präsentation drei Möglichkeiten zur weiteren Betreibung des Sportlerheims „Jahni“. Die Präsentation wird Anlage zur Niederschrift.

Es gibt mindestens 2 Vereine und den Kreissportbund, die bereits Interesse an einer teilweisen Nutzung der Räumlichkeiten hätten.

Für die Herrichtung der Räumlichkeiten sind derzeit 28T€ Ausgaben geschätzt worden. Dies ist im Haushalt darstellbar, da durch spätere Mieteinnahmen die Ausgaben refinanziert werden.
Wenn eine Übernahme durch einen Mieter erfolgt, kann man auch über eine Kostenteilung nachdenken.

Herr Tuttlies wägt in der Präsentation die Vor- und Nachteile der drei Varianten ab.

Frau Dr. Carstensen fragt nach, wie die Nutzung der Übernachtungsmöglichkeiten war und wie bei Möglichkeit 3 die Organisation über die Vergabe der Gemeinschaftsräume erfolgen könnte.
Herr Tuttlies erläutert, dass nach dem Gespräch mit Herrn Strahl hervor ging, dass kein Ertrag aus der Gasstätte und der Vermietung zu verzeichnen war.
Die Vergabe könnte wie die derzeitige Sportstättenvergabe erfolgen. Dafür wäre ein Online Programm notwendig, um dies zu vereinfachen.

Auf Nachfrage von Frau Labouvie zur Variante 3 teilt Herr Tuttlies mit, dass ein Verein sich ein Büro für sich mieten kann. Der Saal wird dann an einzelne Interessenten für Einzelveranstaltungen vermietet.
Frau Labouvie erfragt, ob die Übernachtungsmöglichkeiten ausschließlich Sportlern zur Verfügung stehen sollten. Dazu teilt Herr Tuttlies mit, dass Übernachtungen nur durch einen privaten Nutzer oder einen Verein angeboten werden können. Eine Vermietung nur an Sportler wäre nur in Ferien möglich.

Herr Philippen ist der Meinung, dass Variante 3 nicht praktikabel wäre. Der Kreissportbund hat eigene Räume, die er nutzen könnte. Die Hansestadt Stralsund gibt damit die eigene Handhabe weg. Die Vereine sollten miteinander reden und eine gemeinsame Lösung finden.

Herr Hofmann ist der Meinung, dass bei Variante 3 höhere Kosten anfallen als 30T€.
Aus seiner Sicht wäre eine Mischung aus den Varianten 1 und 3 mit weniger Übernachtungsmöglichkeiten sinnvoll.
Dazu erläutert Herr Tuttlies, dass diese Variante von Seiten der Verwaltung nicht sinnvoll erscheint. Übernachtungsangebote sind in Stralsund ausreichend vorhanden.

Auf die Nachfrage von Herrn Hofmann erklärt Herr Tuttlies, dass bei der Umschreibung auf die Ringer keine Nachteile bezüglich der erhaltenen Fördermittel entstanden sind.

Weiter weist Herr Tuttlies darauf hin, dass eine Förderung für die Umnutzung der Jahnsportstätte nicht in Aussicht steht.
Es wird ein Konzept erarbeitet. Ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung besteht nicht.

Herr Philippen schlägt vor, Gespräche mit dem TSV 1860 zu führen, damit alle Sportler die Sportstätte darüber nutzen können. Der Kreissportbund sollte außen vor bleiben.

Frau Labouvie ist der Meinung, dass bei einer kommerziellen Nutzung der Sport nicht mehr im Vordergrund stehen würde.

Herr Hofmann schlägt folgende Verfahrensweise vor:
1. Es soll Kontakt mit dem TSV 1860 aufgenommen und ein Konzept erarbeitet werden und
2. es sollte ein Mix aus Variante 1 und 3 geprüft werden; die Verantwortung für die Betreibung soll hier beim Verein liegen.

Frau Dr. Carstensen teilt mit, dass sich die SPD-Fraktion für Variante 3 entscheiden würde.

Frau Ruhnke schlägt vor, Herrn Habedank zu dem Thema einzuladen. Dazu teilt Herr Hofmann mit, dass erst ein Konzept erarbeitet sein muss.

Für Frau Labouvie wäre Variante 3 umsetzbar.

Frau Ruhnke schlägt vor, dass Thema zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Die Mitglieder einigen sich, das Thema in einer der nächsten Sitzungen erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4.2 geplanter Sporthallenneubau im Berufsschulzentrum in Viermorgen
Einreicher: Gerd Riedel, Michael Adomeit
Vorlage: AN 0114/2018

Herr Philippen beantragt zunächst das Rederecht für Herrn Adomeit und Herrn Riedel.

Herr Hofmann stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Herr Riedel merkt an, dass es kaum Sportstätten in der Hansestadt Stralsund gibt. Zudem fragt er sich, ob es nicht möglich wäre, in den Hallenneubau des Landeskreises mit zu investieren und die Halle so auszulegen, dass sie auch für größere Veranstaltungen genutzt werden kann.

Herr Tuttlies erklärt, dass bei einer Erweiterung der Pläne die Hansestadt Stralsund für die Mehrkosten aufkommen muss, ohne jeglichen Besitz zu erhalten, dies erläutert er an einem vorgefallenen Beispiel.
Im Ergebnis geht somit hervor, dass man die Anregungen dem Landkreis als Vorschlag mitteilen kann, aber keine direkten Forderungen aufstellen sollte.

Aus einem Gespräch mit dem Landkreis konnte mitgenommen werden, dass eine 3-Feld Sporthalle ohne Traverse entstehen soll, um den Sportunterricht der Berufsschule abzusichern.
Herr Tuttlies berichtet, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen plant, sein Berufsschulzentrum zu konzentrieren, indem die Außenstellen zusammengefügt werden.
Es steht somit fest, dass die neue Sporthalle zu Schulzeiten reichlich ausgelastet sein wird.
Der Landkreis wäre außerhalb der Schulzeiten dazu bereit, Vereinen die Möglichkeit zu geben, in der Sporthalle zu trainieren, allerdings würde das zu den Konditionen des Landkreises erfolgen.

Um die Halle mitnutzen zu können hat die Hansestadt Stralsund dem Landkreis Vorpommern-Rügen angeboten, ihm sämtliche Koordination sowie die Hallenvergabe abzunehmen.

Auf dieses Angebot kam seitens des Landkreises Vorpommern-Rügen noch keine Rückantwort.

Sobald es zu diesem Thema neue Erkenntnisse gibt, wird Herr Tuttlies sie im Ausschuss vorstellen.

Herr Hofmann stellt sich die Frage, warum die Hansestadt Stralsund dort keine eigene Sporthalle baut, um unter anderem auch kleineren Vereinen die Chance zu bieten, in einer Halle zu trainieren.
Herr Hofmann geht darauf ein, dass aufgrund hoher Stundensätze es für kleinere Vereine schwierig ist, in einer Sporthalle des Landkreises zu trainieren.
Er denkt, dass die Stralsunder Sportvereine von dieser Sporthalle aufgrund der finanziellen Belastung nicht profitieren können.

Herr Tuttlies findet, eine zusätzliche Hallennutzung könnte sich durchaus positiv auswirken, deshalb werden auch die Gespräche mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen geführt. Er geht darauf ein, dass manche Vereine für gute Trainingskonditionen auch die finanziellen Auswirkungen tragen, andere wiederum nicht.
Herr Tuttlies ergänzt, dass wenn die Hansestadt Stralsund die Regelungen für den Sporthallenneubau übernehmen sollte, die Nutzung eventuell auch zu ihren Konditionen anbieten darf.

Auf die Nachfrage von Herrn Riedel berichtet Herr Tuttlies, dass die Sporthalle auf dem Dänholm im Zuge der Landkreisneuordnung an den Landkreis Vorpommern-Rügen übergegangen ist. Wenn der Landkreis Vorpommern-Rügen für diese Sporthalle keine Nutzung mehr vorsehen sollte, hat die Hansestadt Stralsund ein Rückkaufsrecht. Seitens des Landkreises Vorpommern-Rügen sind auch schon Andeutungen erfolgt, in denen hervorgegangen ist, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen einige Grundstücke an die Hansestadt Stralsund zurückgeben möchte, hierfür ist allerdings noch kein zeitlicher Horizont gegeben.

Letztlich erklärt Herr Tuttlies, dass die Hansestadt Stralsund sehr wohl über einen Hallenneubau nachgedacht hat. Er merkt an, dass neben einem Hallenbau auch der Bau eines Rasenplatzes erforderlich ist. Diesbezüglich wurde gemeinsam mit dem Amt für Planung und Bau nach geeigneten Flächen gesucht. Allerdings teilt er auch mit, dass die aktuellen Prioritäten bei den Schulsanierungen bestehen. Wenn dies abgeschlossen ist, soll über einen Sporthallenneubau in der Nähe der Schulen nachgedacht werden.

Herr Hofmann stellt den Antrag, der Verwaltung einen Auftrag zu erteilen, regelmäßig Veränderungen zu diesem Thema im Ausschuss vorzustellen.

Herr Hofmann stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 5 Verschiedenes

Herr Smyra erkundigt sich, seit wann die Skulptur vor der St. Jakobikirche steht und ob der Künstler, welcher die Skulptur geschaffen hat, Hundertwasser ist.
Herr Tuttlies bittet Herrn Smyra diesbezüglich mit Herrn Triebenecker Kontakt aufzunehmen. Er kann Herrn Smyra versichern, dass es sich nicht um eine Skulptur von Hundertwasser handelt.

Frau Labouvie erkundigt sich, ob die Idee, einen Kitaneubau auf dem Grundstück der Jahnsportstätte zu errichten, immer noch besteht.
Herr Tuttlies teilt mit, dass der ASB einen Antrag gestellt hat, um auf dem Gelände hinter dem Sportkomplex eine Kita/ einen Hort zu errichten.

Er geht auch darauf ein, dass der Platz ausreichend wäre, um einen Ersatzneubau für die Mühlenbastion zu errichten. Ob dieser Neubau erbaut werden kann, braucht jedoch die Zustimmung der Bürgerschaft.
Aktuell wird der Antrag für die Bürgerschaft vorbereitet.

Herr Phillipen erkundigt sich nach der Ausschreibung für die Kupfermühle.
Herr Tuttlies teilt mit, dass die Submission erfolgt ist.

Herr Tuttlies bietet dem Ausschuss an, in der nächsten Ausschusssitzung gemeinsam mit dem Planer die Planungen für das Schulzentrum am Sund vorzustellen. Der Termin für die Schüler und Eltern wird im gleichen Zeitraum erfolgen. Die Planungsunterlagen werden erst mit der 1. Veröffentlichung ausgegeben.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Hofmann stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Beschlussempfehlungen gegeben wurden.

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung

TOP Ö 3.2

Hansestadt Stralsund

Anträge
Vorlage Nr.: AN 0004/2019
öffentlich

Titel: zur Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, CDU/FDP-Fraktion

Federführung:	Fraktion BfS	Datum:	21.01.2019
Einreicher:	Fraktion Bürger für Stralsund, CDU/FDP-Fraktion		

Beratungsfolge	**Termin**	
Bürgerschaft	31.01.2019	

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Präsident der Stralsunder Bürgerschaft und der Oberbürgerbürgermeister intervenieren zeitnah im Bildungsministerium MV. Das Bildungsministerium hat sicherzustellen, dass an der Diesterweg-Schule, aber auch an den anderen Schulen dieser Stadt, ausreichend Lehrkräfte vorhanden sind und es zu keinem Unterrichtsausfall kommt!

Begründung:

In einem Schreiben an die Eltern der Diesterweg-Schule wurde diesen unter anderem mitgeteilt:
„Ab Montag, dem 14.01.2019, gilt für Ihre Kinder ein neuer Stundenplan. Dieser wurde notwendig, da an unserer Schule zum Schuljahresbeginn vier Lehrerstellen vom Schulamt gestrichen worden sind und eine Kollegin krankheitsbedingt langfristig ausfällt. Dadurch ist eine vollständige Unterrichtsversorgung aller Klassen trotz Mehrarbeit nicht mehr möglich. Gestrichen wurden somit jetzt der Wahlpflichtunterricht Informatik in den Klassenstufen 8 – 10. Zu Beginn des Schuljahres kam es bereits zum Wegfall der Lernwerkstätten und des Teilungsunterrichts sowie zur Kürzung der Hausaufgabenbetreuung, der Schulsozialarbeit, des Wahlpflichtangebotes und der Freiarbeit. Diese Entwicklung ist besorgniserregend.“

Michael Philippen
Fraktionsvorsitzender

Dr. Ronald Zabel
Fraktionsvorsitzender

TOP Ö 3.2

Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
Büro des Präsidenten der
Bürgerschaft/Gremiendienst

Beschluss der Bürgerschaft

Zu TOP : 9.4
zur Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule,
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0004/2019

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt den Alternativantrag AN 0017/2019 der CDU/FDP-Fraktion wie folgt:

1.
Die Entwicklung an den Stralsunder Schulen, so auch an der Diesterweg-Schule, hat oberste Priorität und ist von hohem Interesse aller Fraktionen der Stralsunder Bürgerschaft.

2.
Das Thema: Verteilung von Lehrkräften und das Aufstellen von Stundenplänen, sowie Unterrichtsausfall und Vertretungslehrer, nimmt der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport auf die Tagesordnung.

3.
Um fachkundige Auskunft über alle Entwicklungen in Stralsunder Schulen zu erhalten, wird Frau Vierkant als Vertreterin des Schulamtes in den Ausschuss eingeladen.

Beschluss-Nr.: 2019-VI-01-0927

Datum: 31.01.2019

Im Auftrag

gez. König

TOP Ö 3.2

Auszug aus der Niederschrift
über die 01. Sitzung der Bürgerschaft am 31.01.2019

Zu TOP : 9.4
zur Unterrichtsversorgung an der Diesterweg-Schule,
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0004/2019

Herr Philippen begründet den Antrag ausführlich.

Frau von Allwörden spricht das Problem an, dass keine Lehrer da sind. Stellen sind genug vorhanden, jedoch lässt sich kaum geeignetes Personal finden. Sie berichtet von Beratungen in der Schule, mit der Schulrätin und mit Senator Albrecht. Es wurde eindeutig herausgearbeitet, dass keine vier Stellen an dieser Schule gestrichen wurden. Die 100prozentige Abdeckung der Unterrichtsversorgung ist an der Diesterweg-Schule gegeben. Der Wahlpflichtkurs „Informatik“ ist nicht abgesetzt worden, sondern er fiel zum Jahresende 2018 für 3 Wochen aus, weil es keinen Lehrer gab. Mit einer zwischenzeitlichen Ausschreibung der Stelle konnte erreicht werden, dass ein neuer Lehrer mit Beginn des 2. Halbjahres seine Tätigkeit aufnimmt und der Informatik-Unterricht abgedeckt werden kann. Auch der Bereich der Schulsozialarbeit ist abgesichert.

Frau von Allwörden bestätigt jedoch eine Einschränkung, die damit zu tun hat, dass an der Diesterweg-Schule jahrelang ein sehr hohes Niveau an Lehrerstunden gefahren wurde, welches nun korrigiert werden muss.
Generell bestätigt Frau von Allwörden, dass es in M-V immer noch an Lehrern fehle.

Frau von Allwörden stellt folgenden Alternativantrag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
1.
Die Entwicklung an den Stralsunder Schulen, so auch an der Diesterweg-Schule, hat oberste Priorität und ist von hohem Interesse aller Fraktionen der Stralsunder Bürgerschaft.

2.
Das Thema: Verteilung von Lehrkräften und das Aufstellen von Stundenplänen, sowie Unterrichtsausfall und Vertretungslehrer, nimmt der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport auf die Tagesordnung.

3.
Um fachkundige Auskunft über alle Entwicklungen in Stralsunder Schulen zu erhalten, wird Frau Vierkant als Vertreterin des Schulamtes in den Ausschuss eingeladen.
Frau Kindler spricht sich im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für eine Beschlussfassung des Alternativantrages aus, um eine umfassende Beratung vornehmen zu können, da das Problem nicht nur die Diesterweg-Schule betrifft.

Frau Bartel plädiert seitens der SPD-Fraktion für eine Beschlussfassung des Alternativantrages.

Frau Kühl betont, dass der Unterrichtsausfall zu Lasten der Kinder geht. Am Ende wird zu den Prüfungen nicht gefragt, wie viel Unterrichtsausfall es zu kompensieren galt. Die Leistungen werden dennoch abgefordert. Die Bürgerschaft kann in einem ersten Schritt die

Beratungen anstoßen. Gravierende Verbesserungen der Situation sind jedoch durch die Landesregierung erforderlich.

Herr Hofmann zeigt sein Unverständnis, dass das Land keine Prioritäten setzt und die Probleme löst. Er bietet den Kompromiss an, ein klares Signal nach Schwerin zu senden und zusätzlich die Thematik im Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport zu beraten.

Der Präsident stellt den Alternativantrag AN 0017/2019 der CDU/FDP-Fraktion wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

1.
Die Entwicklung an den Stralsunder Schulen, so auch an der Diesterweg-Schule, hat oberste Priorität und ist von hohem Interesse aller Fraktionen der Stralsunder Bürgerschaft.

2.
Das Thema: Verteilung von Lehrkräften und das Aufstellen von Stundenplänen, sowie Unterrichtsausfall und Vertretungslehrer, nimmt der Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport auf die Tagesordnung.
3.
Um fachkundige Auskunft über alle Entwicklungen in Stralsunder Schulen zu erhalten, wird Frau Vierkant als Vertreterin des Schulamtes in den Ausschuss eingeladen.

Mehrheitlich beschlossen

Beschluss-Nr.: 2019-VI-01-0927

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i. A. König/Gremiendienst

Stralsund, 14.02.2019